

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WS 2018/19
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Wirtschaftswissenschaften	Zeitraum (von bis):	September- Februar
Land:	Griechenland	Stadt:	Athen
Universität:	AUEB	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Zusage: Ende Februar

Anerkennungsvereinbarungen und Kurswahl: Die AUEB veröffentlichte das Kursprogramm zeitig genug, um alles stressfrei mit den Lehrstühlen abzuklären. Der Kurskatalog besteht aus Kursen, die extra für Erasmusstudenten in Englischer Sprache angeboten werden. Manche Kurse haben eine Kapazitätsbeschränkung und man erfährt erst Vorort, ob man diesen Kurs belegen kann, wobei man sich auch noch umentscheiden kann. Es empfiehlt sich dort vor allem Schwerpunktfächer zu belegen, da die Lehrstühle meistens bei adäquaten Kursen einwilligen, bei Grundlagenfächern jedoch eher streng sind.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Auslandsbafög + ERASMUS-Förderung

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Reisepass sollte mitgenommen werden, um z.B. nach Israel zu reisen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Während des Aufenthalts

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ein Campusleben als solches gibt es eher nicht, da die meisten Veranstaltungen in einem Gebäude (wie das SRG) ein paar Straßen entfernt des Hauptgebäudes stattfinden. Das Essen in der Mensa ist kostenlos, was sich in der Qualität definitiv widerspiegelt. Bei Fragen und Problem kann man sich an die Erasmus-Beauftragte wenden, welche super hilfsbereit ist und sogar Deutsch spricht.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die meisten Veranstaltungen bestehen aus einem Mix von dem, was wir als Vorlesung und Übung verstehen und findet einmal pro Woche à 3 Stunden statt. Der Unterricht ähnelt eher dem früheren Schulunterricht und ist so aufgebaut, dass man noch relativ viel Freizeit neben den Unipflichten hat. Allerdings werden in fast jeder Veranstaltung einige Hausarbeiten abverlangt. Es hat definitiv Unterschiede zwischen den Niveaus der Veranstaltungen gegeben. Die meisten Klausuren waren allerdings gemessen an dem Niveau, welches wir gewohnt waren, als eher einfach anzusehen. Die Endnote setzte sich in den meisten Fällen aus Klausur und einer Projektgruppenarbeit zusammen. Die meisten Lehrenden waren in ihrer Notenvergabe dem Studierenden wohl gesinnt.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Es ist sehr üblich in einer WG zu wohnen (privat). Die Miete sollte keinesfalls 300€ (warm) überschreiten, jedoch ist es sehr schwer günstigere Unterkünfte zu finden. Von Vermittlungen wie StayInAthens rate ich (eher) ab, da man oft größere Wohnungen von Privatvermietern findet, die alle auch sehr gepflegt und sauber sind (Tipp: Als Wohnviertel ist Kipseli sehr empfehlenswert, was man von Victoria, Omonia und vor allem Metaxourgio eher nicht behaupten kann).

Wohnungssuche: Es ist sehr üblich in einer WG zu wohnen (privat). Die Miete sollte keinesfalls 300€ (warm) überschreiten, jedoch ist es sehr schwer günstigere Unterkünfte zu finden. Von Vermittlungen wie StayInAthens rate ich (eher) ab, da man oft größere Wohnungen von Privatvermietern findet, die alle auch sehr gepflegt und sauber sind (Tipp: Als Wohnviertel ist Kipseli sehr empfehlenswert, was man von Victoria, Omonia und vor allem Metaxourgio eher nicht behaupten kann).

Grundsätzlich waren fast alle Wohnungen sehr gut ausgestattet und relativ groß. Ein absoluter Nachteil war, dass es im Dezember und Januar aufgrund der Isolierung in den meisten Wohnungen sehr kalt wurde und diese lediglich mit Klimaanlage beheizt wurden. Nachts sind Ohrstöpsel ebenfalls absolut empfehlenswert, was dem wirklich hohen Verkehrslärm zu verschulden ist.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Einkaufen ist in Athen sehr teuer, weshalb es empfehlenswert ist den meist etwas längeren Weg zu LIDL einmal pro Woche auf sich zu nehmen. Am günstigsten kauft es sich auf dem Markt ein. Cafés hingegen sind im Vergleich zu anderen europäischen Großstädten als sehr günstig einzustufen. Alkoholische Getränke sind im Einzelhandel teurer als in Deutschland, jedoch in Clubs eher günstiger.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Der Athener Nahverkehr bedient mit einem sehr großen Busnetz und seinen drei Metrolinien so gut wie alle Ecken der Stadt. Ein Metroonatsticket empfiehlt sich vor allem für die ersten Monate. Taxis sind super günstig. Wenn man gut verhandelt, schafft man es vom Ausgehviertel zu seiner Wohnung für 5€ obgleich der Personenanzahl.

Das Erasmus Student Network der AUEB ist sehr gut organisiert und veranstaltet sehr viele Trips und wöchentlich Partys, sowie die Orientation Week.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Athen hat sehr viele Ausgehmöglichkeiten zu bieten. Zu Beginn empfiehlt es sich die vom ESN veranstalteten Partys zu besuchen, um das Nachtleben und die Mitstudierenden kennenzulernen, allerdings ist man sehr schnell auch bereit, um auf eigene Faust auszugehen (Tipp: Um zu sehen wie Griechen feiern empfiehlt sich das Plintirio). Museen und Ausgrabungsstätten sind für Studenten immer kostenlos. Athens Strände sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, was jedoch relativ viel Zeit in Anspruch nimmt. Auch hier empfiehlt sich bei 4 Personen ein Taxi (Tipp: Beat-App nutzen). Die Strände um Athen sind nicht paradiesisch, allerdings ist die Wasserqualität sehr gut. Bis Mitte Oktober kann man noch problemlos ins Wasser. Mitte November beträgt das Wasser meistens noch ca. 20 Grad, allerdings ist die Lufttemperatur dann deutlich badeunfreundlicher. Die Meinungen über Sicherheit gehen zwar in einigen Aspekten auseinander, aber generell fühlte man sich in Athen sehr sicher. Während einige Studenten am heiligsten Tag beklaut wurden, gingen andere mehrmals mitten in der Nacht vom Ausgehviertel mehrere Kilometer alleine und unbeschadet nachhause. Generell sollte man sich nicht mehr oder weniger vorsichtig als in einer deutschen Großstadt verhalten.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Weihnachten/Silvester in Athen: Der Großteil der Studenten ist über die Feiertage in die Heimat geflogen und nur ein Bruchteil kehrte vor Silvester zurück. Silvester wird von den Athenern relativ bescheiden zelebriert, da die meisten dies zuhause mit ihren Familien tun. Das spiegelt sich auch in den Clubs und im Feuerwerk wieder.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen: marcel.czogalla@tu-dortmund.de

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!